Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 88 (2010)

Heft: 4-5

Rubrik: Gruppe für Natur und Umwelt (GNU)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gruppe für Natur und Umwelt (GNU)

Gedenkminute für ALZ

Im Herbst / Winter 2008 wurde an dieser Stelle zwei Mal über das SAC-Projekt «Alpenlandschaft Zukunft (ALZ)» informiert.
Nun hat die AV vom vergangenen Juni das Projekt abgelehnt. Dies bedeutet, dass der SAC in alter Manier für jeden geplanten Eingriff in der alpinen Landschaft abwägen muss, ob Einsprache gemacht werde oder nicht. Auf diesen Einsatz zählen wir SAC-Mitglieder zwecks Erhaltung der Grundlage unseres Kerninteresses – des Bergsportes – in der natürlichen Grossartigkeit unserer Alpenlandschaft. Solche Vorarbeiten zu den eigentlichen umweltrelevanten Arbeiten werden somit einen Grossteil der Zeit unserer Geschäftsstelle beanspruchen und diese nicht effizienter machen.

Im Zusammenhang mit dem ALZ hat das Ressort Umwelt der Geschäftsstelle einen Rieseneinsatz gezeigt und gute Arbeit geleistet. Leider wurde diese von der AV nicht entsprechend honoriert. Zu hoffen bleibt, dass in Zukunft durch die Karten der beiden Pilotregionen ihre Arbeit wenigstens auf diesen Gebieten unterstützt wird. Für diese hat der SAC bisher zusätzliche Fr. 120 000 und mehrere Wochenend- wie auch Abendeinsätze von Freiwilligen aufgewendet, so dass wenigstens dieses Instrument genutzt werden sollte.

Zum Abbau der grossen Angst der Bergsektionen, die «sich auf ihrem Territorium nicht dreinreden lassen wollen», hat der Entscheid wohl nur vordergründig und im ersten Moment beigetragen. Die unterschiedlichen Anliegen der Berg- und Stadtbevölkerung lassen sich durch ein solches Nein zum ALZ nicht aus der Welt schaffen. Ob nun sogar die Bergsektionen vermehrt in die Offensive gegenüber den bekannten Anliegen der SAC-Stadtbevölkerung gehen werden?

Vielen Dank für die geteilte Gedenkminute.

GNU
Kathrin Studer, Vorsitzende
Marius Kropf
Pierre Jeanneret

MAX HADORN GmbH

Klein, aber fein

Bau- und Möbelschreinerei, Innenausbau und Küchen

Graffenriedweg 2, **3007 Bern**, Tel. 031 371 10 70, Fax 031 371 18 70
e-mail: info@hadorn-schreinerei.ch

Energiebilanz von Hüttenbauprojekten

Ein Umweltbeitrag

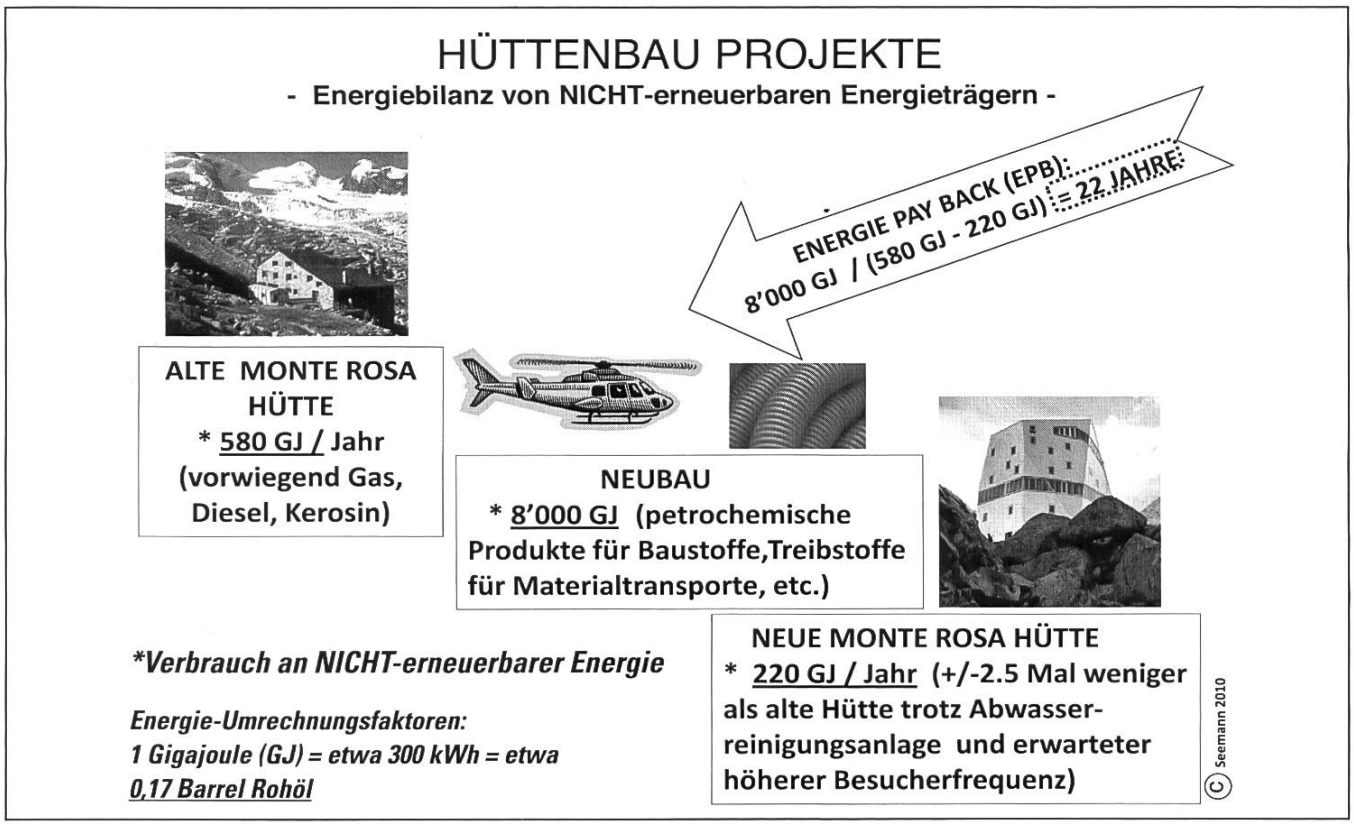
Der kürzlich in «Den Alpen» (7-2010) publizierte Artikel «Die neue Monte-Rosa-Hütte, wie viel Energie braucht sie?» liefert zum ersten Mal einen übersichtlichen Datensatz zur Berechnung des «Energie-Pay-Backs» (EPB) dieses Neubauprojekts. Dabei ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass explizit nur die NICHT erneuerbaren Energieträger in Betracht gezogen wurden.

Für das Monte-Rosa-Projekt errechnet sich ein «EPB» von 22 Betriebsjahren – will sagen: die in den Umbau investierte Menge an NICHT erneuerbarer Energie wird sich nach 22 Betriebsjahren der neuen Monte-Rosa-Hütte ausbezahlen.

Diese «EPB-Methode» und die in «Den Alpen» publizierten Daten können bei der Beurteilung von zukünftigen Hüttenprojekten als neues, zusätzliches Beurteilungskriterium angewandt werden. Dabei handelt es sich um ein direkt umweltbezogenes Kriterium, welches die Bilanz von NICHT erneuerbaren fossilen Energieträgern kritisch begutachtet.

Der «EPB» für geplante Hüttenprojekte sollte (deutlich) unter dem «Monte-Rosa-Referenz-Level» von 22 Jahren liegen, andernfalls wären solche Projekte zu redimensionieren. Dies wird damit begründet, dass es sich beim Monte-Rosa-Hüttenneubau um ein erfolgreiches «Frontier-Projekt» mit einer steilen Lernkurve handelte. Bei zukünftigen Hüttenprojekten muss von dieser Lernkurve profitiert werden.

Es wäre wünschenswert, wenn der Monte-Rosa-Datensatz mit anderen Hüttenprojekten der letzten Jahre ergänzt werden könnte, um damit ein zuverlässigeres Beurteilungs-/Referenzwerkzeug zu schaffen.

Schlussendlich sei festgehalten, dass bei der Beurteilung von anstehenden Hüttenprojekten den Wirtschaftlichkeitskriterien natürlich nach wie vor eine tragende Rolle zukommen muss.

Ueli Seemann